



Wirtschaftskommentar

BIP stagniert im 4. Quartal 2019

Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln: „Negatives Vorzeichen im Startquartal 2020 ist nicht auszuschließen“

Köln, den 14. Februar 2020

Wie das Statistische Bundesamt heute mitteilte, ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im 4. Quartal 2019 gegenüber dem Vorquartal nicht gestiegen (+0,0%). Für das Gesamtjahr 2019 wird ein preis- und kalenderbereinigtes BIP von 0,6 % vermeldet. Diese Entwicklung kommentiert Prof. Dr. Carsten Wesselmann, Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln, wie folgt:

„Der Einbruch der Industrieproduktion und die zuletzt schwachen Einzelhandelsdaten hatten schon erwarten lassen, dass es nicht mehr werden kann als eine Stagnation. Eigentlich hatte ich sogar mit einem negativen Vorzeichen gerechnet. Es ist nicht ausgeschlossen, dass uns dieses Schicksal im ersten Quartal 2020 noch ereilt. Vor allem eine weitere Ausbreitung des Coronavirus könnte negative Auswirkungen auf die Wirtschaftsleistung haben. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass die chinesische Wirtschaftsleistung im ersten Quartal stark gedämpft wird. Gehen wir davon aus, dass die chinesische Wirtschaft in diesem Jahr infolge der Virusepidemie „nur“ um 5 statt wie 2019 um 6 % wächst, würde die Weltwirtschaft in diesem Fall – simpel kalkuliert – um 0,2 Prozentpunkte weniger wachsen. Geht das chinesische BIP-Wachstum auf 4 % zurück, weitetet sich der Schwungverlust der Weltwirtschaft auf 0,4 Prozentpunkte aus. Noch ist es für die Prophezeiung solcher Negativ-Szenarien jedoch zu früh. Auch wenn das Wachstum des chinesischen BIP im ersten Quartal stark gedämpft sein dürfte, sind Aufholeffekte in den Folgequartalen wahrscheinlich. Zum

gegenwärtigen Zeitpunkt gehe ich davon aus, dass wir nur einen geringen Effekt für das deutsche BIP zu erwarten haben. Sollten internationale Lieferketten jedoch infolge des Coronavirus nachhaltig unterbrochen werden, steigt die Gefahr einer stärkeren Dämpfung.“

Prof. Dr. Carsten Wesselmann (51) ist seit 2001 Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln, die mit einer Bilanzsumme von 25,9 Mrd. Euro und über 3.500 Mitarbeitern zu den größten Sparkassen in Deutschland zählt. Ihr Geschäftsgebiet umfasst 3.650 km² und erstreckt sich über vier Landkreise: den Rhein-Erft-Kreis, den Rhein-Sieg-Kreis, den Rheinisch-Bergischen Kreis und den Oberbergischen Kreis.